



StädteRegion Aachen · 52090 Aachen

Frau Seeger
Stadt Eschweiler Amt für Schule, Sport und Kultur
petra.seeger@eschweiler.de

Anlage 2
**StädteRegion
Aachen**

Der Städteregionsrat

A 16
Amt für Kultur und
Empirische Forschung

Dienstgebäude
Zollernstr. 10
52070 Aachen

Telefon Zentrale
0241 / 5198 - 0

Telefon Durchwahl
0241 / 5198 - 2613

Telefax
0241 / 5198 - 82613

E-Mail
Sinja.Mund@
staedteregion-aachen.de

Auskunft erteilt
Frau Mund

Raum
F - 404

Aktenzeichen

Datum
07.09.2015

Telefax Zentrale
0241 / 53 31 90

Bürgertelefon
0800 / 5198 000

Internet
[http://www.
staedteregion-aachen.de](http://www.staedteregion-aachen.de)

Bankverbindungen
SWIFT AACSD33
IBAN DE2139050000
0000304204

Postgirokonto
BLZ 370 100 50
Konto 1029 86-508 Köln
SWIFT PBNKDEFF
IBAN DE5237010050
0102986508

Erreichbarkeit
Buslinien 1, 3, 7, 11, 13,
14, 21, 27, 33, 34, 37,
46, 56, 57, 77, 163 bis
Haltestelle Normaluhr.
Ca. 5 Minuten Fußweg
vom Hauptbahnhof.

Einladung zum Erfahrungsaustausch: „Demografiebedingt veränderte Freizeitangebote/-nachfrage“

Sehr geehrte Frau Seeger,

hiermit laden wir Sie herzlich zum weiteren Erfahrungsaustausch: Demografiebedingt veränderte Freizeitangebote/-nachfrage ein. Herzlichen Dank für die bisher eingegangenen Anmerkungen zu der vom Stuttgarter Institut *ikps* erstellten Handreichung „Sport und Bewegung im Fokus des demografischen Wandels“.

Auf Wunsch einiger Teilnehmer des letzten Workshops möchten wir Ihnen die, der Einladung beiliegenden Anmerkungen vorstellen und mit Ihnen gemeinsam den Ablaufplan des geplanten Fachforums abstimmen.

Die Sitzung findet statt am

**23. September 2015 von 16-18h in Raum F245,
Zollernstraße 20, im Haus der StädteRegion Aachen**

und wird moderiert von Herrn Achim Kaiser (Aachener Zeitungsverlag).

Bitte geben Sie Frau Mund bis zum 21. September Rückmeldung, ob Ihnen eine Teilnahme möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Nina Mika-Helfmeier)

Zusammenfassung der Stellungnahmen zur Handreichung „Sport und Bewegung im Fokus des demografischen Wandels“

1. Sportpräferenzen von Aktiven verändern sich, es gibt keinen Rückgang an Sporttreibenden. Positiven Einfluss auf das Ausüben von Sport haben: steigendes Einkommen und wachsendes Bildungsniveau
2. zunehmende Alterung in der Gesellschaft führt zu einer steigenden Nachfrage im Fitness-, Gesundheits-, Präventions- und Rehabilitationsbereich
Beispiel: Der Verein „Sport und Gesundheit am St.-Antonius-Hospital Eschweiler e.V.“ ist mit 1.600 Mitgliedern der größte Verein des Altkreises Aachen
Beispiel: Informationsveranstaltungen über Gesundheitssport in Aachen (welche Zielgruppe?) siehe ggbfs. auch Handreichung 4 und 9
3. Die Nachfrage nach zeitlich flexiblen Sport- und Bewegungsangeboten zwischen der Zeit der beruflichen Etablierung und Familiengründung wächst und fördert den Anteil der kommerziellen Nutzer von Sporteinrichtungen
Anmerkung: Zweifel an der Sinnhaftigkeit von flexiblen Angeboten. Über den „Klebe- bzw. Integrationseffekt“, der auf sozialen Komponenten beruht, begünstigt aktives Sporttreiben (wöchentliche Teilnahme; Austausch mit anderen Teilnehmern, soziale „Sanktionen“ bei Nicht-Teilnahme)
Anmerkung: Bindung an den Sportverein erfolgt über „Beiprogramm“ (Ausflüge, Besichtigungen, Weihnachtsfeiern, etc.). Es wird die These aufgestellt, dass nur Vereine mit einer solchen Agenda Mitglieder halten und steigern könnten (kein reines Sporttreiben).
Anmerkung: Eltern sollten über Kinder erreicht werden, zum Beispiel zeitgleiche Angebote. Es würden in der Zielgruppe der Eltern die sportliche Herausforderung fehlen. Wettkampfstrukturen, die Sportgruppen altersmäßig auch zusammenfassen, gebe es in der Altherrenmannschaft und den Jugendlichen Anfang 20.
4. eine zentrale Herausforderung im demografischen Wandel ist es, sportferne Personen an Sport heranzuführen, zum Beispiel über niederschwellige Angebote
Beispiel: In Stolberg können Jugendliche ungezwungen in den Abendstunden Sport treiben (Night-Soccer-Event) oder Beispiel Preußen Hastenrath
Beispiel: Bewegungskindergärten siehe auch Handreichung 8; Tanznachmittage für Demenzkranke siehe auch Handreichung 6
Beispiel: Kooperationen mit Sportvereinen (Aktionstag am 15.08.2015). Organisiert von A51 und „Wir Alle – gemeinsam leben in Monschau Simmerath“: Sportvereine machen Schnupperangebote an die Bevölkerung; bewusst inklusiv gestaltet. Siehe auch Handreichungen 6, 8, 9 und 16. Ähnliche Richtung verfolgt der jährliche „Lachmöwen-Löwen-Tag“ bei dem Sportvereine mitwirken und ihr Programm präsentieren.
5. Sport und Bewegung sind wichtige Instrumente für die Integration von Personen aus unterschiedlichen Kulturkreisen
Beispiel: Engagement des Herzogenrather SSV (s. Artikel), Stadtsportverband Herzogenrath: Aktion Sport hilft... nicht nur dir/Sport für Flüchtlinge
Beispiel: Übungsleiter C Ausbildungen von und für Migrant/innen, Übungsleiter C Ausbildungen für Ältere; Schwimmkurse für Ältere

Anmerkung: Es fehlt eine Bewertung von Selbstorganisationen (zum Beispiel: türkische oder schwul-lesbische Sportvereine).

6. Inklusive Sport- und Bewegungsangebote gewinnen an Bedeutung, nicht nur unter baulichen Aspekten, sondern auch die Art des Angebots, Schulung des Trainers sowie Organisatorisches ist bedeutsam
Beispiel: Falke Bergrath (s. Artikel)

7. rückläufige Zahlen im Kinder- und Jugendbereich führen zu mehr Zusammenarbeit zwischen den Vereinen
Beispiel: vor allem im Jugendbereich werden Spielgemeinschaften gebildet: FC Roetgen und SV Rott, SG Monschau und Imgenbroich, HSG Merkstein
Anmerkung: Die Stadtverwaltung hat keinen Einfluss auf Spielgemeinschaften

8. Zusammenarbeit von Sportvereinen mit Bildungseinrichtungen werden speziell unter dem Gesichtspunkt „Ganztag“ und Ausgestaltung von Freizeitsport zunehmen
Beispiel: 18 Vereine werden im Altkreis Aachen für die Kooperation mit Kita oder Schule mit 1.000 Euro ausgezeichnet
Beispiel: verschiedene Grundschulen in Eschweiler haben Kooperationsvereinbarungen mit Sportvereinen im Bereich Fußball abgeschlossen
Beispiel: Sportabzeichen KiBaz. Sportverein Eicherscheid bereitete im Kindergarten Eicherscheid einen Parcours vor und begleitete den Erwerb des Abzeichens mit fünf Personen. Verein und Kiga bekamen einen Betrag von 1.000 Euro für den Sportgeräte angeschafft werden konnten. Da die Turnhalle sowohl von Verein als auch Kiga genutzt wird, kommen die Anschaffungen beiden zugute.

9. Sport muss sein Netzwerk ausdehnen und ebenfalls auf „unsportliche“ Netzwerke fokussieren zum Beispiel im Bereich der Altenhilfe oder Behindertenhilfe
Beispiel: offene Jugendarbeit als Teil des Netzwerkes für Vereine mit der gleichen Agenda z.B. Freiräume zu schaffen (Freiräumer-Tour 2015).
Beispiel: Kooperation zwischen A51 und Sportvereinen für das Präventionsprojekt www.imblick.info (Broschüre für Jugendschutz, die sich explizit auch an Ehrenamtliche im Jugendbereich wendet). Im Bereich der Suchtvorbeugung umfasst das Netzwerk von A51 auch Sportvereine.
Beispiel: Flinke Kids Baesweiler: Kooperation von Jugendarbeit/ vorbeugender Kinder- und Jugendschutz, Baesweiler Lauftreff e.V., Kinderärztin und Familienbildungsstätte mit dem Ziel Kindern mit Gewichtsproblemen mehr Bewegung zu verschaffen.
Beispiel: Bekanntmachung von Sportangeboten über den Sommerferienplaner des Jugendamtes

10. Gewinnung von Ehrenamtlichen ist ein großes bis sehr großes Problem für Sportvereine im demografischen Wandel
Anmerkung: Problem wird sich voraussichtlich weiter verstärken
Anmerkung: andere Freizeitmöglichkeiten erscheinen Jugendlichen interessanter als eine ehrenamtliche Tätigkeit; Vorbildfunktion der Eltern ist bei Vereinstätigkeit bedeutsam

11. Für hauptberufliche Strukturen im Sportverein sprechen, dass ein Mangel an Ehrenamtlichen in Vereinsverwaltung als auch in der Sportpraxis dadurch

kompensiert werden kann. Kleinere Vereine können gemeinsam einen Beschäftigten einstellen

Anmerkung: Aussage sollte differenziert werden. Hauptamtliche Strukturen seien nur für Vereine ab 1.000 Mitgliedern tragend. Insbesondere im Altkreis Aachen gibt es eine hohe Dichte von kleinen bis mittelgroßen Vereinen

Beispiel: Kann projektweise aufgefangen werden. Bei gemeinsamen Aktionen (Sportaktionstage, Lachmöwen-Löwen-Tag) übernimmt das Jugendamt große Teile der Organisation durch hauptamtliches Personal.

12. Strategieentwicklung von Vereinen/ Mangelnder Reformwille der Vereine

Anmerkung: Reformbedingte Änderungen werden in den Rahmenbedingungen der Vereine in Eschweiler nicht angesprochen

Anmerkung: Vorschlag in Vereinssatzungen eine zeitliche Befristung der Vorstände zu klausulieren.

13. Sportvereine benötigen stärkere Unterstützungsleistung zum Beispiel in Form von Beratung und Prozessbegleitung. In Vereinen fehlt es häufig an Fachlichkeit, Ressourcen und Kontinuität der Prozesse. Vereinsberatungsstellen können bei Stadtverwaltungen, Dachverbänden oder Dritten angesiedelt sein

Beispiel: Beim RSB wird individuelle Vereinsberatung angeboten. Aufgabe des RSB ist es auch Vereine in den Bereichen Inklusion, Älter werden und Kinder- und Jugendförderung. „Schwerpunkt aller Tätigkeiten des RSB Aachen ist, die Sportvereine beim gesellschaftlichen Wandel zu unterstützen und Hilfestellung bei der zukunftsfähigen Aufstellung zu gewähren“.

Beispiel: Die Stadt Eschweiler organisiert Seminare für Vereine. Weitere Anlaufstelle für die Vereine ist der Stadtsportverband.

14. Es wird notwendig sein, die kommunale Sportförderung an den Bedarf anzupassen, dies betrifft den Bau und Unterhalt von Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen

Beispiel Stadt Eschweiler: Eschweiler bietet eine eigene kommunale Sportförderung an. Diese erfolgt ähnlich der Förderung der SR AC: Pro-Kopf-Zuschuss (zwischen 4 und 15 Euro pro Jugendliche pro Jahr), Zuschüsse zur Pflege und Unterhaltung der Sportanlagen sowie Zuschüsse für Sportgeräte und Ausrüstungsgegenstände (10-40% wenn LSB und SR Mittel bereits abgerufen wurden, bzw. diese nur teilweise oder überhaupt nicht erfolgen), Ersatz und Modernisierungsinvestitionen (dienen zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit der Anlage; verlorener Zuschuss), Neuinvestitionen (Neubaumaßnahmen/ Erweiterungen/ Generalinstandsetzungsmaßnahmen; verlorener Zuschuss), Betriebskosten für nichtstädtische Einrichtungen (Höhe wird im Sportausschuss bestimmt).

15. Sport und Sportvereine als Elemente einer nachhaltigen Stadtentwicklung, die sich gegenseitig bestärken. Gegenstand können sozialpolitische Initiativen im Quartier sein

Anmerkung: Befürchtung für die Unabhängigkeit von Sportvereinen

16. Informelle Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum werden künftig an Bedeutung gewinnen. Die Hälfte des aktiven Sports wird bereits auf Sportgelegenheiten ausgeübt

Beispiel: Stadt Eschweiler errichtete aus Mitteln der Sportpauschale einen Skater Park

17. Geringere Zahl an Mannschaften muss zu einem Überdenken, der Anzahl und Qualität von Sportanlagen führen. Die wachsende Anzahl älterer Sportaktiver führt zu einem steigenden Bedarf an kleineren Räumen für den Gesundheits-, Präventions- und Rehabilitationssport. Der Belegungsdruck auf normale Sporthallen geht zurück

Anmerkung: weiterhin Hallen benötigt für Schul- und Wettkampfsport (s. Förderprogramm für kommunale Sportstätten)

Anmerkung: Erstellung eines kommunalen Sportstättenleitplans angedacht. Derzeit spricht man sich eher für einen Bedarf an Sporthallen durch die Auslastung durch Schul- und Vereinssport aus.

18. Nachfrage nach kleinen und hochwertigen Gymnastik- und Kursräumen steigt. Zweckmäßig ist das Vorhalten vereinseigener Gymnastik- und Turnräume, die ganztägig genutzt werden können

Unterstützungsbedarf für Vereine (?): Vereine sind nicht in der Lage in eigene oder angemietete Räumlichkeiten zu investieren

Anmerkung: Dies sei keine Option für Vereine, die in sozialen Brennpunkten agieren.

19. Aus den genannten Schwerpunkten und Entwicklungen leitet es sich ab, dass Kommunen eine Planungsgrundlage benötigen mit Informationen, welche Sportangebote, Sportorganisationsformen und Sportstätten den Wünschen der Bevölkerung jetzt und in Zukunft entsprechen. Dafür ist eine Verzahnung der Sportverwaltung mit anderen Ämtern der Stadtverwaltung sinnvoll

Zustimmung: kommunal sehr unterschiedliche Gegebenheiten sollten zu unterschiedlichen Planungen führen

20. Anpassung der städteregionalen Sportförderung an den demografischen Wandel

Das fehlt in der Handreichung:

- Leistungssport wird nicht aufgegriffen
- Handreichung sei zu theoretisch und zu wenig Praxisbezug
- Soziale Nebeneffekte von Vereinen und ob diese nicht verstärkt werden müssten (siehe auch Anmerkung zu Handreichung 3)
- Unterschiedliche Handreichungen für Vereine, die quartiersbezogen arbeiten oder leistungsbezogen
- Es fehlt eine Bewertung von Selbstorganisationen (zum Beispiel: türkische oder schwul-lesbische Sportvereine).

Unterstützungsbedarf: Hauptamtliches Personal wird im RSB durch den Landessportbund bis 2017 gefördert und dieses vor allem in der Beratung eingesetzt.